

Besserer Schutz von Näherinnen?

Wuppertal. Die Kampagne für Saubere Kleidung hat die Zustimmung großer Textilunternehmen zu mehr Schutzregeln in Textilfabriken von Bangladesch als »Meilenstein« bezeichnet. »Wir haben mit H&M, C&A und Zara/Inditex wirklich zentrale Unternehmen für uns gewinnen können«, sagte Frauke Banse, die Koordinatorin der Kampagne, am Dienstag in Berlin. Auch Hess Natur habe sich angeschlossen. Vorreiter seien PVH (Calvin Klein/Tommy Hilfiger) und Tchibo gewesen, die als erste Unternehmen das verbindliche Abkommen unterschrieben hätten, erklärte die Kampagne. Darin seien unabhängige Sicherheitsinspektionen, die Verpflichtung zur Instandsetzung, die Beteiligung der Firmen an Kosten sowie das Einbeziehen der Beschäftigten vorgesehen. In den vergangenen sechs Monaten seien etwa 1250 Menschen wegen Sicherheitsmängeln bei Unfällen in Bangladeschs Textilfabriken ums Leben gekommen. »Es ist schlimm, daß erst so viele Menschen sterben mußten, bis es zu einem Umdenken bei den Unternehmen kam«, sagte Banse. Die in Wuppertal ansässige Kampagne für Saubere Kleidung wird von 21, meist kirchen- und gewerkschaftsnahen Organisationen getragen.

(dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/201068.besserer-schutz-von-naeherinnen.html>